

Sparkasse Tauberfranken: Filialdirektor Klaus Schulz nach 25 Jahren in den Ruhestand verabschiedet

„Gesicht der Niederstettener Sparkasse“

Er war das Gesicht der Sparkasse in Niederstetten: Jetzt ist Filialdirektor Klaus Schulz in den Ruhestand gegangen.

NIEDERSTETTEN. Großer Bahnhof am im Gasthaus Krone Niederstetten für einen Mann, der nach 25-jähriger Tätigkeit für die Sparkasse Tauberfranken mit einem Festakt in den Ruhestand verabschiedet wurde. Die Rede ist vom bisherigen Filialdirektor Klaus Schulz, der mit Erreichung der Altersgrenze sich nun in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Für den Neu-Ruheständler und seine Frau Katarina ein Gänsehauterlebnis, als die Vorbachtaler Musikanten im Kronen-Saal den Festakt musikalisch eröffneten. Und fast alle waren gekommen, die Klaus Schulz in irgendeiner Weise die letzten 25 Jahre begleiteten, ob als Chef, Mitarbeiter, Kollegen oder Kunden, um ei-

„Klaus Schulz ist ein Mensch mit dem Herzen am rechten Fleck“

WOLFGANG REINER

son sei seine Leistungen zu würdigen, aber auch um danke zuzusagen für ein angenehmes und von Menschlichkeit geprägtes langjähriges Miteinander.

So gehen was diese Abschiedsfeier auch eine kurze Zeitreise zurück in die Vergangenheit, als der Schwarzwälder Klaus Schulz zusammen mit seiner Frau und seinen Kindern erstmals Hohenloher Boden betrat. Auf das Heute übertragen würde man sagen: „Klaus Schulz ist das beste Beispiel für eine gelungene Integration“. Auf diesen Nenner brachte es in seiner Laudatio der stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes der Sparkasse Tauberfran-

ken, Wolfgang Reiner. Er beantwortet die Frage selbst „was ist ein Schwarzwälder - Hohenloher?“. Denn wäre der Schwarzwald eine Person, hätte er folgende Eigenschaften: „Ursprünglichkeit und Kreativität, Erfinder- und Innovationsgeist, besonderer Lebens-, Kultur-, Natur- und Zeitgenuss, verbunden mit erdiger Alltäglichkeit“. Wäre Hohenlohe eine Person, hätte er folgende Eigenschaften: „Schlitzohrig und liebevoll eigenbrütlerisch, traditionsbewusst, sparsam und fleißig, freundlich auch gegenüber Fremden!“ Würde man all diese regionalen Eigenschaften zusammen paaren, käme wohl eine besondere Spezies Mensch heraus: „eine Symbiose aus Schwarzwälder und Hohenloher namens Klaus Schulz“.

Dass sich Mitarbeiter in den Ruhestand verabschiedeten sei zunächst kein ungewöhnlicher Vorgang, so der stellvertretende Vorstandsvorsitzende, weiter. Doch wenn nach 25 Jahren der erste Ansprechpartner und Vertrauensper-

son für Sparkasse und Kunden, Klaus Schulz „von Bord gehe“, werde dies zu etwas Besonderem.

Denn 25 Jahre lang habe seine Loyalität der Sparkasse Tauberfranken gehört, sein Fleiß, seine Kreativität und seine Hilfsbereitschaft den Kunden.

Ein Mensch mit dem Herz am rechten Fleck, ohne Schnickschnack, ohne Blendwerk. Ein Köner ohne Arroganz, das sei die Philosophie von Klaus Schulz gewesen. Wolfgang Reiner ging auf den beruflichen Werdegang von Klaus Schulz ein, der seine ersten Schritte als Bäcker in der damaligen Sparkasse Haslach-Hornberg (heutige Sparkasse Haslach - Zell) in Hornberg unter-



Nach 25 Jahren Dienstzeit bei der Sparkasse Tauberfranken wurde Filialdirektor Klaus Schulz in den Ruhestand verabschiedet. Im Bild von links Stefan Walz, Wolfgang Reiner, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Tauberfranken, Klaus Schulz, Katarina Schulz, Eimar Müller, Personalratsvorsitzender und Thomas Kohlschreiber, Filialbereichsleiter. BILD: BERND HELSTERN

nahm. Ein besonderes Datum für ihn und die Sparkasse der 1. Juli 1992, als Klaus Schulz die Leitung der Hauptzweigstelle Niederstetten übernahm und gleichzeitig zum Filialdirektor ernannt wurde. 25 Jahre Filialdirektor Klaus Schulz in Niederstetten, seien gleichzusetzen mit 25 Jahren stetiger Veränderung. Aus dem Schwarzwälder sei längst ein Hohenloher geworden, der sich auch privat, unter anderem als Kassier und Kassenprüfer, in verschiedenen Vereinen und Institutionen engagiert. Der Dank der Sparkasse Tauberfranken gehe an einen Mann, der seinen Beruf mit ganzer Kraft und Leidenschaft ausübt habe.

Die Groß- und Dankesworte von Bürgermeister-Stellvertreter Richard Nörr, dem Vorsitzenden der DLRG Niederstetten Jürgen Schmitt, dem Personalratsvorsitzenden Eimar Müller und Filialbereichsleiter Thomas Kohlschreiber rundeten einen Festakt ab, der dem beruflichen Können und den menschlichen Qualitäten des Klaus Schulz gerecht wurde. Nicht zu vergessen der geniale humoristische Auftritt von seinem langjährigen Mitarbeiter und Weggefährten Stefan Walz alias „Gerd Ferz“. Derart überschüttet von Dank und Anerkennung, fiel es dem an diesem Abend emotional stark geforderten Klaus Schulz sicht-

lich schwer, zu antworten. Alles hätte nicht geschehen können wie es geschehen ist, so Klaus Schulz, wäre da nicht ein gewisser Edmund Brenner gewesen, der damalige Chef der Sparkasse Mergentheim.

Es sei ihm ein großes Bedürfnis, die Komplimente zurückzugeben. Denn dass sein Leben und das Leben seiner Familie in Niederstetten eine so glückliche Fügung nehmen konnte, so der gerührte Neurentner, verdanke er allen Menschen in seinem beruflichen und persönlichen Umfeld, als da wären seine Mitarbeiter und Kollegen, seine Freunde, Bekannten und Vereinskameraden.